Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **46 (1939)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 8 46. Jahrgang Zürich, August 1939

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die Webereiabteilung der Schweizerischen Landesausstellung. — Die Landesausstellung 1939 in Zahlen. — Wo hört der Dienst am Kunden auf? — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im I. Halbjahr 1939. — Einfuhr von Seiden-, Rayon- und Mischgeweben nach Großbritannien in den Monaten Januar-Mai 1939. — Zahlungsbedingungen des schweizerischen Verbandes der Konfektions- und Wäscheindustrie. — Neues schweizerisch-deutsches Verrechnungsabkommen. — Schweizerisch-ungarisches Verrechnungsabkommen. — Abkommen zwischen der Schweiz und der Slowakei über den Waren- und Zahlungsverkehr. — Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus Italien nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Protektorat Böhmen und Mähren. Außenhandelsvorschriften. — Bolivien. Zolländerungen. — Goldküste und Nigeria. Einfuhrkontingent für Rayongewebe. — Industrielle Nachrichten. — Rohstoffe. — Die Bestimmung der Stoffgewichte und ihre Auswertung in den Musterungen von Korsett- und Damenwäsche-Erzeugnissen. — Mitin, eine Schweizer Erfindung gegen Mottenfraß. — Tropfechte Textilstoffe. — Markt- und Mode-Berichte. — Fachschulen. — Weltausstellung in New York 1939. — Der Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in New York. — Firmen-Nachrichten. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten, Mitgliederchronik, Monatszusammenkunft, Stellenvermittlungsdienst.

Die Webereiabteilung der Schweizerischen Landesausstellung

II.

In Ergänzung unserer Berichterstattung über die Textilmaschinenhalle, die dem Besucher der LA ein recht eindrucksvolles Bild von der Bedeutung und der Vielseitigkeit der schweizerischen Textil- und Textilmaschinen-Industrie vermittelt, seien noch folgende Maschinen erwähnt.

Webstühle. Im mittleren Feld finden die von der Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon ausgestellten Gruppen schnellaufender, eingängiger Bandwebstühle stets große Beachtung. Die Firma hat vier verschiedene Typen dieser „Saurer-Spezialität", die längst Weltruf erlangt hat, im Betrieb. Zu den bisherigen bekannten Typen 15 B, 24 B und 36 B für 2—6schäftige Baumwoll- und Rayonbänder von 15—36 mm Breite, von denen über 8000 solcher eingängiger Bandwebstühle den Namen Saurer in der Bandweberei der ganzen Welt bekannt gemacht haben, ist neu der eingängige, schnellaufende Bandstuhl Typ 60 B mit 12 Schäften hinzugekommen.

Vor einigen Jahren ist die Aktiengesellschaft Adolph Saurer auch mit einem Breitwebstuhl und eigener Schaftmaschine auf dem Markt erschienen. An der LA werden dem Besucher drei solcher Saurer-Webstühle Typ 100 W im Betriebe gezeigt und zwar: ein Wechselstuhl, einseitig, vierschützig, mit 180 cm Webbreite, auf dem ein wollener Stoff für Herrenkleider hergestellt wird; ein Automaten-Webstuhl, einschützig, mit 110 cm Webbreite und hoher Tourenzahl für rohe Baumwollwaren und ein Automaten-Webstuhl, einseitig, vierschützig, mit 170 cm Blattöffnung, auf dem ein Drehergewebe hergestellt wird. Die letzterwähnten zwei Stühle, welche auch mit den bereits erwähnten Grob-Leichtmetall-Geschirren ausgerüstet sind, werden vom Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weberverein betrieben.

Im dritten Arbeitsfeld ist die Maschinenfabrik Rüti noch mit vier Webstühlen vertreten. Es sind dies: ein einschütziger Automaten-Webstuhl von 80 cm Kettbreite mit zwei zusammengebauten Rüti-Verdol-Jacquardmaschinen von 896 und 448 Platinen für Leinen-Servietten; ein einschütziger Automaten-Webstuhl von 210 cm Kettbreite, verstärktes Modell BAV für schwere Leintücher; ferner ein einschütziger und ein vierschütziger Baumwoll-Buntautomat von je 100 cm Kettbreite. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß diese älteste schweizerische Textilmaschinenfabrik im Jahre 1942 ihren 100jährigen Bestand feiern kann. Die erstgenannten zwei Stühle werden vom Verein Schweizerischer Leinenindustrieller, die andern beiden vom Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weberverein betrieben.

Spezialmaschinen. Einige Spezialmaschinen, die nicht im Betriebe vorgeführt werden, deren Bedeutung aber in der gesamten Textilindustrie längst anerkannt worden ist, werden wohl meistens nur von den Fachleuten beachtet. Es sind dies die Blätter- und Geschirr-Bürst- und Schleifmaschine der Firma S. Vollenweider, Horgen und die Stoffbeschaumaschine der Firma Gebr Maag, Küsnacht.

Strick- und Wirkmaschinen. Die schweizerische Strickerei- und Wirkerei-Industrie hat im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte einen großen Aufschwung genommen. Ihre Bedeutung ist aber meistens nur den Fachleuten bekannt. Es sind zwei Firmen der Maschinenindustrie, welche durch ihre hochwertigen Erzeugnisse den Ruf schweizerischer Qualitätserzeugnisse auf diesem Sondergebiet weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht haben. Die Firmen Ed. Dubied S. A., Couvet und die Schaffhauser Strickmaschinenfabrik. Die erstgenannte Firma ist mit zwei Strickmaschinen verschiedener Bauart, die zweite Firma mit zwei Rundwirkmaschinen und einer Handstrickmaschine vertreten.

Stickereimaschinen. Im letzten Arbeitsfeld kommt die Stickereiindustrie durch zwei Stickmaschinen und einige weitere kleinere Maschinen zur Geltung. Die gewaltige automatische Schifflistickmaschine der Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, welche in zwei Etagen mit je 340 Nadeln arbeitet, ist unstreitbar ein Meisterwerk schweizerischer Technik. Voller Bewunderung stehen die Besucher vor dieser Maschine und bestaunen deren feine Arbeit. — Daneben steht eine Handstickmaschine der Firma Benninger A.-G. Uzwil, deren Pantograph von einem alten Handsticker mit großer Sorgfalt bedient wird. Gar manchen Besucher, der ihm bei seiner Arbeit einige Zeit zusieht,